

Country Night

In Illgau war Jam Session mit den Acoustic Horse Riders. **4**

Bernhard Betschart

Dauergast mit dem Männerchor Heimweh in den Schweizer Charts. **7**

Na so was

Ein Bär im Tierpark Goldau macht ein Selfie. **32**

Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

A.Z. 6430 Schwyz | 160. Jahrgang | Nr. 185 | Fr. 1.80 | www.bote.ch



Brigitta Trinkler vor der alten Eichhornfabrik. Bild: Sandra Bürgler

Umzug in die alte Eichhornfabrik

Schwyz Die FFS Erwachsenenbildung wechselt ihren Standort. Neu wird das Büro im ersten Stock der alten Eichhornfabrik zu finden sein. Zusätzlich werden auch die beiden neuen Schulungsräume im selben Gebäude eingerichtet. Das Büro hat schon ab dem nächsten Montag an der neuen Adresse geöffnet. (sb)

Familie und Sex: Schwyz wird offener

Zukunft Die Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern wird 2050 freier sein als heute, die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie dank besseren Rahmenbedingungen und Angeboten leichter. Das hoffen Mona Birchler und Elias Studer für die Zukunft. Auch die Offenheit der Schwyz gegenüber Sexualität und unterschiedlichen Familienformen soll laut Elias Studer zunehmen: Geschlecht und Anzahl Partner werden egal sein, im Zentrum stehe der Schutz aller Beteiligten, insbesondere der Kinder. (nad) **5**

Ernten, Mosten, Konservieren



HEUTE

Hatgeber	4
Agenda	9, 10
Todesanzeigen	13
Leserbriefe	14
Gesam	14
Küssnacht	15
Zentralschweiz	16
Börse	24
Sport	25-27
Spiel und Spass	28
Fernsehen	29
Wohin man geht	30, 31
Letzte Seite	32



In Schwyz entsteht ein Palliativ-Hospiz

Ibach Im Alterszentrum Rubiswil werden künftig drei Betten für die Palliativ-Care eingerichtet. Das Pilotprojekt startet im Oktober.

Jürg Auf der Maur

Was im äusseren Kantonsteil in Hurden bereits existiert, fehlt bisher in der Region Schwyz. Nun soll diese Lücke geschlossen werden. Unter der Leitung von Ivo Tschümperlin, dem neuen Sozialvorsteher der Gemeinde Schwyz, hat eine Arbeitsgruppe ein Konzept erarbeitet, das nun umgesetzt wird. Am 5. September findet die Eröffnungsfeier für das Hospiz «Talkessel Schwyz» statt. «Das Pilotprojekt startet im Rubiswil mit drei Betten und nimmt den Betrieb formell am 1. Oktober 2018 auf. Je nach Bedürfnis soll die Bettenzahl erhöht werden.

Der Arbeitsgruppe gehören neben der Leitung des Alterszentrums Rubiswil mit Luzius Vogt, Sonja Zehnder (Pflegeleiterin), Edith Suter (Leiterin Palliativ-Care) auch die Fachärzte Markus Schnoz und Urs Gössi an.

Gössi hat nicht nur die konzeptionelle Vorarbeit geleistet. Er leitet seit 2012/13 auch die Palliativ-Abteilung im Spital

«Das Pilotprojekt in Schwyz startet mit drei Betten.»



Ivo Tschümperlin Gemeinderat Schwyz

Schwyz. «In der Palliativpflege geht es darum, der letzten Lebensphase einen Sinn zu geben und die Lebensqualität der Patienten zu verbessern», erklärt Gössi. Wichtig seien deshalb vor allem die Gespräche, in denen auf die Bedürfnisse der Patienten und ihrer Angehörigen eingegangen wird. Gössi: «Der Patient steht dabei immer im Zentrum.»

Immer grössere Nachfrage nach Palliative-Care in Schwyz

Es brauche auch in den Gemeinden Angebote und Netzwerke, um diesem Anspruch gerecht zu werden, sagt Gössi. Dies umso mehr, als im Spital Patienten nur aufgrund klarer Kriterien aufgenommen werden dürfen und maximal acht bis zehn Tage bleiben können. Länger müssen die Krankenkassen die Kosten nicht übernehmen. Wie stark Hospize einem Bedürfnis entsprechen, zeigt ein Blick in die Statistik. 2013 wurden im Spital Schwyz 74 Fälle betreut, jetzt sind es bereits bis Ende Juli schon 90. **3**

Genua im Ausnahmezustand



Italien Nach dem Einsturz einer Autobahnbrücke in Genua hat die italienische Regierung einen zwölfmonatigen Ausnahmezustand für die Hafenstadt verhängt. Die Zahl der Toten liegt bei 42, könnte aber laut Regionalpräsident Giovanni Toti noch weiter anwachsen. Die Suche nach Vermissten gehe weiter. **17** Bild: Luca Zennaro/AP

Wespen bringen Allergiker in Not

Zentralschweiz Der warme und trockene Sommer beschert der Region eine regelrechte Wespenplage: «Wir können uns kaum wehren vor Aufträgen. Dieses Jahr geht für uns in die Geschichte ein», sagt Mantel Wegmann, Geschäftsführer der schweizweit tätigen Schädlingsbekämpfungsfirma Anticimex.

Besonders besorgt sind momentan Wespenstichallergiker. Denn das Notfallmedikament EpiPen ist voraussichtlich erst per 1. Oktober wieder lieferbar. Auf dem Markt gibt es aktuell lediglich ein Ersatzmedikament namens Jext, dessen Verkauf nun infolge des Mangels sehr stark zugenommen hat. (red) **16**

Wir beraten Sie gerne
Telefon 041 859 19 33

Vincent Baldauf
Kundenberater

Mitglieder
Helmuth Vögelin
Raffaellenbank Rigi, Schwyz

RAIFFEISEN

VW-Importe verzögern sich

Abgastest Weil sich die Zertifizierungen für einen neuen Abgastest verzögern, warten Schweizer Autokäufer derzeit unter Umständen doppelt so lange wie üblich auf ihren Neuwagen.

Am stärksten davon betroffen ist Volkswagen – die hierzulande meistverkaufte Automarke. «Keine andere Marke hat mehr Modelle, Getriebe- und Motorvarianten im Angebot», sagt Christian Frey, VW-Sprecher beim Importeur Amag. Wartet man nach der Bestellung normalerweise drei bis vier Monate bis zur Lieferung, kann sich die Wartezeit derzeit mehr als verdoppeln. (red) **22**

Neue 200er-Banknote präsentiert

Geld Nach der 50er-, der 20er- und der 10er-Note hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) die 200er-Banknote enthielt. Der neue Geldschein zeigt als Hauptelement Materie, womit er die wissenschaftliche Seite der Schweiz thematisiert. Die braune Farbe der alten Note wurde beibehalten. Sie kommt am nächsten Mittwoch in Umlauf. (red) **23**

Helfen und Geneseln

kost

Raum für Neues schaffen?

sch. 1000 111 1111 1111 1111 1111 1111 1111 1111 1111

Zur Website: www.kost.ch

© 2018 KOST.CH

Feuerverbot wurde gelockert

Kanton Die Waldbrandgefahr hat sich im Kanton Schwyz entschärft. «Das seit dem 30. Juli geltende generelle Feuer- und Feuerwerksverbot kann daher gelockert werden», heisst es in einer Mitteilung des Kantons vom Dienstag. «Die Bevölkerung wird jedoch weiterhin zur Vorsicht aufgerufen.» Im Kantonsgebiet sind zwischen 20 und 50 Millimeter Regen gefallen. «Es ist ab sofort wieder erlaubt, im Abstand von mindestens 200 m vom Wald und unter entsprechenden Vorsichtsmassnahmen Feuer zu entfachen und Feuerwerke zu zünden. Das Grillieren mit Holzkohle oder Holz im Garten oder auf dem Balkon ist in den Siedlungsgebieten unabhängig vom Abstand zum Wald wieder generell gestattet.» Jedoch bleibe es weiterhin untersagt, im Wald und in Waldesnähe Feuer zu entfachen, Feuerwerke abzubrennen oder Raucherwaren wegzwerfen. Auf den Waldböden liegt bereits sehr viel trockenes Laub. Auch die Bodenvegetation ist vielerorts vollständig ausgetrocknet und leicht entzündbar. Eine Entspannung der Gefahrenlage sei frühestens nach einer intensiven Regenphase von mindestens zwei Tagen zu erwarten. (nd)

Muotathal soll eine FDP erhalten

Muotathal Vor einem Jahr war die Küssnacher Nationalrätin und FDP-Präsidentin Petra Gössi im «Donnschüttig-Jass» von SRF in Muotathal zu Gast. Jetzt kommt sie in politischer Mission. Denn dort soll eine FDP-Ortssektion aktiviert werden. Die kantonale FDP organisiert daher unter der Leitung von Geschäftsleitungsmitglied **Andrea Bertolosi (Schwyz)** eine öffentliche Info- und Podiumsveranstaltung: «Wir erhalten bei Abstimmungen und Wahlen guten Zuspruch aus dem Muotathal. Daher sind wir es auch als wichtig, dass es eine engagierte FDP-Ortspartei vor Ort gibt.»



Die öffentliche Info- und Podiumsveranstaltung findet am Mittwoch, 22. August, um 19 Uhr im Restaurant Husky-Lodge in Muotathal statt. Gastgeber vor Ort ist Heinz Schelbert, weitere bekannte Gesichter aus den FDP-Kreisen werden zu Gast sein. «Weshalb braucht Muotathal eine FDP-Ortspartei?» ist der Titel des Referats von Heinz Schelbert. Zu «Aktuelles aus Bezirk und Kanton» werden der Brunner Kantonsrat René Baggenstos und FDP-Kantonalpräsidentin und -kantonsrätin Marlene Müller, Wollerau, referieren. Abgeschlossen wird dieser Anlass mit einer ungezwungenen Diskussion und einem offerierten Apéro. (pd)

Norbert Stocker stellt in Kriens aus

Schwyz Der Schwyzener Künstler Norbert Stocker wird vom 31. August bis 23. September in der Galerie Kriens Skulpturen und Bilder ausstellen. Die Vernissage findet am 31. August von 19 bis 21 Uhr statt. Stocker wird am 31. August und am 15. September anwesend sein. Die Galerie schreibt zu den Werken des Schwyzers: «Die künstlerische Arbeit Norbert Stockers geht aus von den Formen und Strukturen des über viele Jahre gewachsenen Holzes. Die künstlerische Formgebung folgt oft der natürlichen. So entstehen Stelen, Figuren, Reliefs. Sie sind nie Abbild, wadervon Menschen oder Dingen, sondern immer Typus und Zeichen, die den Raum in besonderer Weise gestalten und erfahrbar machen.» (red)

Hospiz startet mit drei Betten

Ibach Mit dem «Hospiz im Talkessel Schwyz» im Alterszentrum Rubiswil entsteht die erste Palliativ-Care-Abteilung auf Gemeindeebene im inneren Kantonsteil.

Jürg Auf der Maur

In Schwyz wird eine grosse Lücke geschlossen. Noch diesen Herbst wird im Alterszentrum Rubiswil eine Palliativpflege-Abteilung ins Leben gerufen. Formell wird der Betrieb am 1. Oktober aufgenommen. Bereits Anfang September findet die Eröffnungsfeier statt. Das Pilotprojekt startet mit drei Betten im fünften Stock, wie der neue Schwyzer Sozialvorsteher, Ivo Tschümperlin, dem «Boten» bestätigt. Je nach Bedarf kann die Bettenzahl nach und nach aufgestockt werden.

Aufgrund der guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum kamen die beiden Ärzte Urs Gössi und Markus Schnoz mit der Idee einer Hospizabteilung auf die Gemeinde zu, erklärt Tschümperlin. «Für das Alterszentrum Rubiswil ist das einerseits eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden Kernaufgaben. Andererseits verfügen wir über bestens ausgebildete Pflegekräfte und die entsprechende Infrastruktur sowie die fachärztliche Unterstützung durch die beiden Ärzte im Aufbau und Betrieb», freut sich der Schwyzer Sozialvorsteher.

Wie gross das Bedürfnis nach Palliativpflege auch im inneren Kantonsteil ist, zeigen die Zahlen aus dem Spital Schwyz. 2008 reichte der frühere Chefarzt Urs Gössi beim Kanton ein Konzept für Palliativ-Care im Auftrag des Vorstandes der Krankenhausgesellschaft ein. Im September 2012 startete unter seiner Leitung – er wird Ende Monat im Spital verabschiedet – Palliativ-Care zunächst mit vier Betten im Spital Schwyz.

Bereits 2015 wurde das Angebot auf fünf Betten aufgestockt, zwei Jahre später kam ein weiteres dazu. Die Auslastung

nahm ständig zu. 2013 konnten im Spital noch 74 Fälle betreut werden. Bis jetzt sind es 2018 bereits 90 Fälle.

«Hospiz im Talkessel Schwyz» schliesst eine Lücke

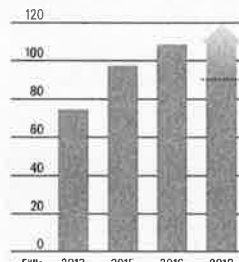
Mit dem Pilotprojekt im Rubiswil wird in der Region Innerschwyz ein weiterer Schritt gemacht. «Es braucht dringend Angebote und Netzwerke in den Gemeinden», erklärt Gössi. Diesem Bedürfnis auf kommunaler Ebene kommt nun das «Hospiz Talkessel Schwyz» entgegen. Im Kanton Schwyz gibt es bisher lediglich ein Palliativ-Hospiz im äusseren Kantonsteil. Was in Hürden aufgebaut wurde, soll nun also auch im inneren Kantonsteil entstehen. In der Palliativpflege geht es darum, Patienten in der



Im Alterszentrum Rubiswil steht ab September ein neues Angebot zur Verfügung.

Bild: Jürg Auf der Maur

Auslastung Spital Schwyz



Palliativ-Care im Spital Schwyz ist immer wichtiger. Grafik: Benno Schönbacher

letzten Lebensphase einen Sinn zu geben und die Lebensqualität zu verbessern, umschreibt Gössi das Ziel.

Die Betreuung ist umfassend. Es geht nicht nur darum, den Betroffenen ihre Schmerzen zu lindern, sondern auch andere wichtige Aspekte zu klären – von Finanzfragen bis hin zum Gespräch mit den Angehörigen, das allenfalls ins Stocken geraten ist.

Es wird auf die Wünsche und Ängste der Patienten eingegangen. «Sterbende wollen ihrem Umfeld nicht zur Last fallen. Sie möchten gut betreut und begleitet werden und nicht einsam sein. Sterbende möchten möglichst wenig Schmerzen und keine anderen Beschwerden haben. Sie wollen der Situation nicht ausgeliefert sein», sagt Gössi.

FFS künftig in der alten Eichhornfabrik

Schwyz Die FFS Erwachsenenbildung wechselt ihren Standort. Neu werden das Büro und die beiden Schulungsräume in der Laubstrasse 4 in Schwyz zu finden sein.



Brigitta Trinkl, Leiterin der FFS Erwachsenenbildung, im neuen Kursaal.

Bild: Sandra Bürgler

Der Umzug ist in vollem Gange. Die Räume der alten Eichhornfabrik werden seit Anfang des Jahres renoviert und können pünktlich zu Schulbeginn von der FFS Erwachsenenbildung bezogen werden.

Die Tische im ersten Stock sind noch aufeinander gelegt, die Wände noch nass von der frischen Farbe. Doch das soll sich im Verlauf der nächsten Woche ändern. Denn am 29. August findet bereits schon der erste offizielle Kurs in

einem der neuen Räume statt, wie es im Kursprogramm zu sehen ist.

Der neue Standort ist sehr praktisch

Das neue Büro wird aber schon ab dem kommenden Montag in der Laubstrasse geöffnet sein. «Im Moment befinden wir uns noch in einer Übergangszeit», erklärt Brigitta Trinkl, Leiterin der FFS Erwachsenenbildung. Die renovierten

Räume sind nun moderner eingerichtet. Das Smartboard beispielsweise bietet neue Möglichkeiten, wie Inhalte gezeigt werden können.

Der Standort in der ehemaligen Eichhornfabrik sei praktisch, da das Büro und die Schulungsräume nun im gleichen Haus liegen, so Trinkl.

Das Angebot verändere sich aber aufgrund des Umzugs nicht, sagt Trinkl. Auch im Herbst bis Winter wird von

der FFS Erwachsenenbildung wieder ein vielfältiges Kursprogramm angeboten. Die Schulungsräume und das Kochstudio kann man weiterhin mieten. Doch jetzt werden die Kursräume erst einmal fertig eingerichtet.

Am 15. September werden die Türen in der Laubstrasse 4 geöffnet, und die neuen Räume können besucht werden.

Sandra Bürgler